

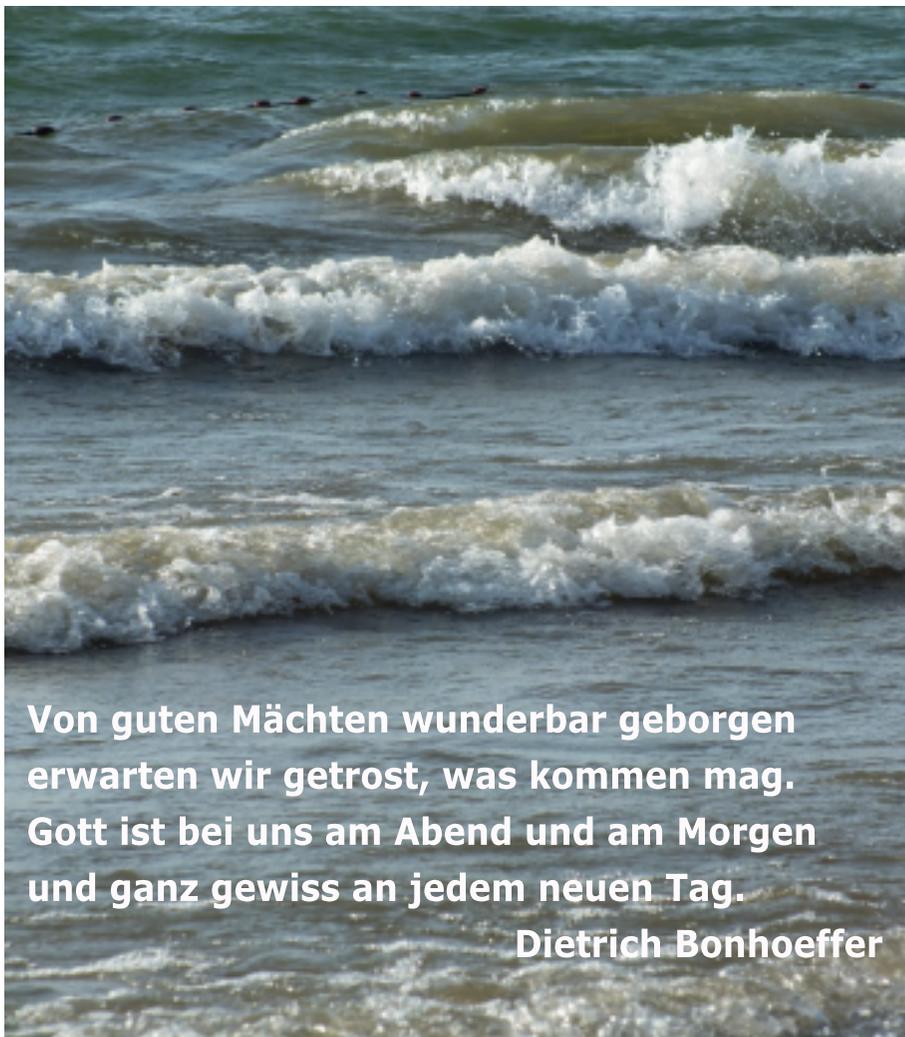
Ev.-luth.Kirchengemeinden



Mascherode und Südstadt



GEMEINDEBRIEF



Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

SONDERAUSGABE





Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, es geht Ihnen und Euch gut und wenn schon nicht gut, so doch wenigstens einigermaßen. Es sind ja wahrhaft unruhige und beunruhigende Zeiten. Und leider ist zu befürchten, dass es noch länger bei den sich womöglich noch weiter verschärfenden Einschränkungen bleibt und große Teile der Bevölkerung erkranken.

Auch wir sind aufgrund staatlicher und kirchlicher Anordnungen noch – und wer weiß, wie lange – angewiesen, den „Betrieb“ ruhen zu lassen. Es stellt sich unter den gegebenen Umständen in vielen Zusammenhängen die Frage, wann es wieder zu halbwegs normalen Zuständen kommt. Niemand kann zurzeit mit Blick auf die Covid-19-Pandemie mit Sicherheit sagen, wann was wie wieder möglich sein wird.

Mit diesem „Sonderdruck“ wollen wir etwas gegen die Ängste und gegen die Vereinsamung tun. Sie finden Hinweise auf ganz praktische Dinge und Hilfen, aber auch manch einen Impuls, z.B. zum Gebet, sowie tröstliche und zuversichtlich stimmende Gedanken.

Wir sind dieser Tage noch mehr als sonst auf Solidarität untereinander angewiesen. Achten wir also aufeinander und die Menschen in unserer Nähe. Nehmen wir wahr, wo jemand Hilfe braucht. Wir dürfen die Gefahr nicht unterschätzen. Noch ist der Feind hierzulande weitgehend unsichtbar unterwegs. Wiegen wir uns

nicht in Sicherheit. Es betrifft uns auf die eine oder andere Weise alle. Befolgen wir die staatlichen Anordnungen. Denken Sie an den nötigen Abstand voneinander, aber auch daran, wie man sich trotz Abstand nahe sein kann.

Unsere Kirche ist tagsüber von 8.00 – 18.00 Uhr offen. Dort finden Sie nicht nur Ruhe, sondern auch mancherlei Impulse und Tröstliches. Nutzen Sie die geistlichen Angebote in Radio und Fernsehen. Schauen Sie auch auf der Homepage der Gemeinde (s. S.4) vorbei.

Menschen haben sich bereit erklärt, für andere notwendige Besorgungen zu übernehmen.

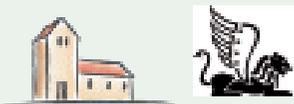
Wenn Sie niemanden haben und Hilfe brauchen, melden Sie sich bitte vorrangig telefonisch. Pfarrer Kopkow ist wie immer erreichbar (alle Telefonnummern und Internetadressen auf S.4)

Scheuen Sie sich nicht. Rufen Sie an.

Seien Sie Gott befohlen und kommen Sie gut durch diese Zeit.

Ihr Pfarrer





Informationen und Hilfsangebote

Südstadt: www.markus-bs.de/ **Mascherode:** www.kirche-mascherode.de
Propstei (www.propstei-braunschweig.de)

Homepage der Kirchengemeinde Ölper mit ihrem Blog (www.sankt-jürgen.de/ de/startseite/zuversicht-der-aktuelle-blog.php)

Aktion Kirche von zu Hause (www.ekd.de/kirche-von-zu-hause und in den sozialen Netzwerken unter dem Hashtag #kirchevonzuhause)

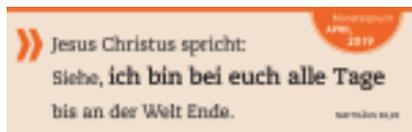
Tägliche Videobotschaft der **Dompredigerin Cornelia Götz:**
www.braunschweiger-zeitung.de

Digitale Kirche: <https://www.landeskirche-braunschweig.de/aktuell/presse/digitale-kirche.html>

So erreichen Sie uns, wenn Sie Hilfe (auch zum Einkaufen) brauchen:

Pfarramt Südstadt: Tel. 691453 / **Pfarramt Mascherode:** Tel. 692718
oder per Mail (Südstadt: markus.bs.buero@lk-bs.de; Mascherode: mascherode.buero@lk-bs.de)

Pfarrer Kopkow: Telefon 691453 oder hans-juergen.kopkow@lk-bs.de



Und bitte: halten Sie soziale Distanz, auch wenn es schwerfällt - Sie schützen sich selbst und andere!

Miteinander im Gebet verbinden

Landesbischof Meyns:

Jeden Tag um 12 Uhr die Kirchenglocken läuten

Braunschweig/Wolfenbüttel.

Landesbischof Dr. Christoph Meyns hat in einem aktuellen Schreiben alle Kirchengemeinden in der Landeskirche Braunschweig gebeten, täglich um 12 Uhr die Kirchenglocken für eine Minute zu läuten. Ziel sei es, dass sich Menschen in dieser Minute miteinander durch ein gemeinsames Gebet verbinden, wo auch immer sie sind.

Anlass der Bitte ist das generelle Verbot von Gottesdiensten und religiösen Versammlungen, das durch die staatlichen Behörden erlassen worden ist, um die Verbreitung des Corona-Virus einzudämmen. Ohne

Gottesdienste entfällt in der Regel auch das Läuten der Glocken, weil diese zum Gottesdienst einladen. Außerdem empfiehlt der Landesbischof, zu dem besonderen Mittagsläuten das Vaterunser sowie folgende Worte zu beten:

„Herr, unser Gott, lass uns jetzt im Glauben zusammenstehen. Stärke unser vertrauen und unseren Mut. Unsere Worte und unsere Taten mögen von Liebe erfüllt sein. Sei bei allen, die krank sind, sich Sorgen machen oder Angst haben. Segne alle, die ihnen helfen. Schenke uns allen Geduld und Kraft. Das bitten wir dich durch Jesus Christus. Amen“



Tageszeitengebete

Morgens

Du bist da,
bist am Anfang der Zeit.
Am Grund aller Träume bist Du,
bist am lichten Tag,
im Dunkel der Nacht hast Du für mich gewacht.

Mittags

Gott, in der Mitte des Tages halte ich inne.
Ich denke an Dich.
Du bist da - mit jedem Atemzug neu.
Schenke Frieden –
mir und allen Menschen auf dieser leidgeprüften Welt!
Stärke mich mit Deiner Nähe!

Abends

Guter Gott,
in diesen Tagen ist so vieles ungewiss geworden,
was bislang selbstverständlich schien.
Ich spüre die Angst in mir. Wo finde ich Halt?
Sei du mir ein starker Fels, sei mir Hoffnung und Licht!
Schenke Du mir Besonnenheit und Einsicht,
dass ich das Richtige tue für mich und andere.

Gebet
... in der Stille ...

Abschluss

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



10 Gebote

für die Corona-Zeit

1. Du sollst deine Mitmenschen lieben, komm ihnen aber gerade deswegen nicht zu nahe. Übe dich in „liebvoller Distanz“. Auf deine Gesundheit und die deiner Mitmenschen zu achten ist immer wichtig. Jetzt kann es lebenswichtig werden.

2. Du sollst nicht horten – weder Klopapier noch Nudeln und schon gar keine Desinfektionsmittel oder gar Schutzkleidung. Die werden in Kliniken gebraucht, nicht im Gästeklo zu Hause.

3. Die Pandemie sollte das Beste aus dem machen, was in dir steckt. Keinen Corona-Wolf und kein Covid-Monster, sondern einen engagierten, solidari-schen Mitmenschen.

4. Du solltest ruhig auf manches verzichten. Quarantäne-Zeiten sind Fasten-zeiten. Dafür gewinnst du andere Freiheit hinzu. Das passt sehr gut in die Zeit vor Ostern.

5. Du sollst keine Panik verbreiten. Panik ist nie ein guter Ratgeber, zu keiner Zeit. Gesunder Menschenverstand und Humor dagegen schon. Deshalb hör auf Fachleute, beruhige andere und schmunzele über dich selbst. Da macht man erst mal nichts falsch, und es trägt sehr zur seelischen Gesundheit bei.

6. Du solltest von „den Alten“ lernen. In früheren Zeiten von Seuchen und Pestilenz, als es noch keine so gute Medizin wie heute gab, halfen Menschen vor allem ein gesundes Gottvertrauen und die tätige Fürsorge füreinander. Das ist auch heute sicher hilfreich.

7. Du solltest vor allem die Menschen trösten und stärken, die krank werden, leiden oder sterben. Und auch die, die um sie trauern. Sei der Mensch für andere, den du selbst gern um dich hättest.

8. Du solltest anderen beistehen, die deine Hilfe brauchen: Einsamen, Ängstlichen, Angeschlagenen. Oder Menschen, die jetzt beruflich unter Druck geraten. Das hilft nicht nur ihnen, sondern macht dich auch selbst frei.

9. Du solltest frei, kreativ und aktiv mit der Pandemie umgehen. Dazu sind wir von Gott berufen. Du wirst am Ende vielleicht überrascht sein, was sie Positives aus dir und anderen herausholt.

10. Du solltest keine Angst vor Stille und Ruhe haben. Wenn die Quarantäne zu mehr Zeit zum Umdenken, zum Lesen und für die Familie führt, wäre das ein guter „sekundärer Krankheitsgewinn“.

Von Pfarrer Thorsten Latzel (Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt)



Bewahre mich ...

... vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen.

Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran,
dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.

Schick mir im rechten Augenblick jemand,
der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.
Ich möchte dich und die anderen immer aussprechen lassen.
Die Wahrheit sagt man nicht sich selbst, sie wird einem gesagt.
Ich weiß, dass sich viele Probleme dadurch lösen lassen,
dass man vertraut.

Gib, dass ich warten kann.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen.
Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten
und zartesten Geschenk des Lebens gewachsen bin.

Verleih mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick
ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte,
an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht,
um auch die zu erreichen, die unten sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen.

Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!

Antoine de Saint-Exupéry

Impressum

Sonderausgabe des Gemeindebriefs der Ev.-luth. Kirchengemeinden Mascherode
und St. Markus

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinden Mascherode
und St. Markus

Redaktion: Hans-Jürgen Kopkow (ViSdP)(hjk), Marianne Zimmermann (Redaktion/Layout)
(mz), Anette von Hagen (avh)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Auflage: 3870

Druck: Firma oeding print GmbH

Dein Wort ist ein Licht auf meinem Weg.

Psalm 119, 105

